

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	11
Vorbemerkung	13

Erster Teil :

Rahmenbedingungen des Gedenkjahres 1938/1988: Das „Anschluß“- Jubiläum im Spannungsfeld von wissenschaftlich- politischer Aufklärung und ‚grauen‘ Geschichtsüberlieferungen

<i>Erstes Kapitel:</i> Das Jahr 1986 als Ende der Fiktion einer bewältigten Vergangenheit	15
---	----

<i>Zweites Kapitel:</i> Die Rekonstruktion des österreichischen Geschichtsbewußtseins im Gedenkjahr 1988	18
---	----

1. Das Gedenkjahr im Spannungsfeld von wissenschaftlicher Information und politischer Aufklärung	18
1.1. Das „Anschluß“-Gedenken als „Jubiläumsgeschichtsschreibung“	18
1.2. Das Gedenkjahr 1988 als „breite Aufklärungskampagne“	21
1.3. Interessen- und Schwerpunktunterschiede von wissenschaftlicher Zeitgeschichte und „Vergangenheitsbewältigung“	22
2. Aufgabenstellung wissenschaftlich-politischer Aufklärung im Gedenkjahr: Der „genaue Blick“ auf die verdrängte NS-Vergangenheit	28
3. „Vergangenheitsbewältigung“ und die „graue“ Geschichtstradition des Dritten Reiches	30

<i>Drittes Kapitel:</i> Ausgangsthesen zur Geschichtsaufarbeitung im Gedenkjahr: Die Rekonstruktion des Geschichtsbildes im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen an der Vergangenheitsaufarbeitung	32
--	----

Zweiter Teil :

Interpretationslinien und Erklärungsmodelle zur österreichischen Vergangenheit im öffentlich-medialen Diskurs des „Anschluß“- Gedenkens 1938/1988

<i>Vorbemerkung 1:</i> Zu den Vergleichskategorien von wissenschaftlicher und medialer Geschichtsdarstellung	36
<i>Vorbemerkung 2:</i> Zeitebenen der Vergangenheitsaufarbeitung	37

Abschnitt 1:	
Der Weg zum März 1938. Langfristige äußere und innere Faktoren für den „Anschluß“ in der medialen historischen Darstellung	41
<i>Erstes Kapitel: Der Weg zum März 1938 I. Außenpolitische Faktoren</i>	41
<i>Zweites Kapitel: Der Weg zum März 1938 II. Innerösterreichische Faktoren</i>	44
1. Die innerösterreichischen Ursachen für den „Anschluß“ und ihre Gewichtung in unabhängiger und parteigebundener Presse	44
2. Mangelnde nationale Identität, wirtschaftliche Lebensunfähigkeit und Anschlußstreben als Hauptursachen für den Untergang der Ersten Republik	45
<i>Exkurs: Wissenschaftliche Standpunkte zum Fragenkomplex der nationalen Identität in der Ersten Republik</i>	46
3. Die Geschichte der Ersten Republik als Vorgeschichte des „Anschlusses“: Klischeevorstellungen vom „Staat, den keiner wollte“	52
<i>Exkurs: Die Ursachen des März 1938 aus Sicht der FPÖ</i>	55
4. Tendenzen zu eindimensional-negativen Auffassungen der Ersten Republik	59
<i>Drittes Kapitel: Der Weg zum März 1938 III. Die politische Verantwortung</i>	60
1. Gegensätzliche Erklärungsmodelle zum Untergang der Ersten Republik im sozialdemokratischen und im katholisch-konservativen Geschichtsbild	61
1.1. Sozialdemokratische These: „Auf der Dollfußstraße in den Abgrund“	62
1.2. Die katholisch-konservative These: Der österreichische Staatswiderstand gegen den Nationalsozialismus	64
2. Differenzierungen im Geschichtsbewußtsein der beiden großen Lager	67
2.1. Das Geschichtsbild der Sozialistischen Partei	67
2.1.1. Traditionell-„antifaschistischer“ Standpunkt	67
2.1.2. Selbstkritische und innovative Tendenzen	69
<i>Exkurs: Resistenz und Sympathie gegenüber dem Nationalsozialismus in der österreichischen Gesellschaft</i>	69
2.1.3. Tendenzen zur Entideologisierung im regionalen Bereich	71
2.2. Verschiebungen im historischen Bewußtsein der ÖVP	71
3. Geschichtsbewußtsein der Parteien und „Vergangenheitsbewältigung“	73
3.1. Kontroversielle Bewertungskriterien der innerösterreichischen Verantwortung für den „Anschluß“	73
3.2. Übereinstimmende Themenfelder der katholisch-konservativen und der sozialistischen Geschichtsaufarbeitung	75
3.3. „Vergangenheitsbewältigung“ und Sinnstiftung als widerstrebende Geschichtsinteressen der Parteien	77
<i>Viertes Kapitel: Der Weg zum März 1938 IV. Die Wirtschaftskrise als singuläre Ursache im Erklärungsmodell der „Populärtradition“</i>	78
Abschnitt 2:	
Kontroverse Beurteilungen des „Anschluß“-Geschehens	81
<i>Erstes Kapitel: Entwicklung und Erosion der Opfer-Theorie 1945-1988</i>	81
1. Die Opfer-These als offizielles Geschichtsbild der Zweiten Republik	82

2. Die Erosion der Opfer-These in der Diskussion um die Vergangenheit Kurt Waldheims 86
 3. Grundlagen einer Neuorientierung des Geschichtsbildes vom „Anschluß“ 87

Zweites Kapitel: Die Opfer-These im historischen Diskurs des Gedenkjahres 89

1. Die Opfer-These als Interpretationsschema der Gründungsparteien
 der Zweiten Republik 89
 1.1. Gemeinsame Kernaussage: Der „Anschluß“ als militärische Okkupation 91
 1.2. Die Streitfrage der „Schuld“ an der Annexion 93
 1.2.1. Gemeinsamkeiten und Gegensätze in den sozialistischen und kommunistischen
 Auffassungen 93
 1.2.2. Die Argumentation der Österreichischen Volkspartei 97
 1.3. Rechtfertigung der Opfer-These gegen kritische Einwände 98

*Drittes Kapitel: Modifikation der Opfer-These und Verlagerung der Perspektive
 auf den „Anschluß“ von innen“* 102

1. Modifizierung der Opfer-These in den offiziellen Erklärungen zum „Anschluß“-
 Gedenken 102
*Exkurs: Anstöße zu einem Blick auf die „Geschichte von unten“ aus der historisch-
 politischen und aus der wissenschaftlichen Diskussion* 104
 1.1. Der Umgang mit der „Geschichte des Volkes“ in den offiziellen Erklärungen
 zum Gedenkjahr 105
 2. Modifizierung der Opfer-These in den Printmedien 107
 2.1. Einschränkung der Opfer-These in Kommentaren und Leitartikeln 107
*Exkurs: Die Perspektive auf den „Anschluß“ von unten“: Bekräftigung oder Enthüllung
 der österreichischen Lebenslüge?* 111
 2.2. Abkehr von der Opfer-These in der medialen historischen Darstellung:
 Schwerpunktfelder und Erklärungsmodelle zum „Anschluß“ von innen“ 113
 2.2.1. Die Verlagerung des Schwerpunktes auf das regionale und lokale Geschehen .. 113
 2.2.2. Fokussierung auf den „Anschluß“ von unten“ 116
 2.2.3. Die Österreicher in den Märztagen 1938: passive Zustimmung, nicht
 aktive (Mit-) Herbeiführung des „Anschlusses“ 118
 2.2.4. Der Pogrom als kritisches Potential in der Perspektive auf den „Anschluß“
 von unten“ 121

Viertes Kapitel: Die Machtergreifungs-These 125

Exkurs: Die wissenschaftliche Kontroverse um die Machtergreifungs-These 126
 Die Machtergreifungs-These im Geschichtsbild der FPÖ 128

Abschnitt 3:

Perspektiven der NS-Herrschaft 132

1. Aussparung des österreichischen Nationalsozialismus und die Österreicher
 als „Opfer“ des NS-Systems 133
 1.1. Österreichische Soldaten als Opfer des NS-Regimes 136
 2. Das „andere“ Österreich - Widerstand und Verfolgung 140
 2.1. Widerstand und Verfolgung in patriotisch-legitimatorischer Sichtweise 141

2.2. Widerstand und Verfolgung in der Perspektive kritisch-aufklärender Vergangenheitsaufarbeitung	143
2.3. Bewußtmachen der Kontinuität von Ausgrenzung durch Dokumente individueller Erinnerung	143
3. Widersprüchliche Tendenzen in der Beurteilung des NS-Regimes	146

Dritter Teil:

Das Bild der Vergangenheit in der Erinnerung von Zeitzeug/inn/en. Stellenwert und Problematik von „oral History“ in der medialen Geschichtsvermittlung

<i>Erstes Kapitel:</i> Geschichtsvermittlung durch „oral history“	152
1. Zeitzeugen-Geschichte und Historiker-Geschichte in der öffentlichen Meinung	152
2. Funktion und Quantität von „oral history“ im Rahmen der Gedenkjahr-Berichterstattung	154
2.1. Zeitzeugenberichte als mediengerechte Vermittlungsform von historischer Information	155
2.2. Die Rezeption von Erinnerungsgeschichte	156
2.3. Kriterien der Auswahl von Zeitzeugen	158
3. Probleme der Geschichtsvermittlung durch Zeitzeugen	159
<i>Zweites Kapitel:</i> Autobiographisches Erinnern an die NS-Vergangenheit als historische Quelle. Genese und Diskussion von „oral history“ in der Zeitgeschichtsforschung	161
1. Paradigmenwechsel in der Geschichtswissenschaft zu einer „Geschichte von unten“	161
1.1. Definition und Genese der Alltagsgeschichte	162
2. Kontroversen um die Alltagsgeschichte: „Neokonservative Sackgasse“ oder „kritisches Potential“?	166
2.1. Zur Frage der Definition des Forschungsfeldes „Alltag“	166
2.2. Zur Frage der Theorie der „Alltagsgeschichte“	167
2.3. Die Frage der Quellen - „oral history“ zwischen Authentizität und Selbstdarstellung des „kleinen Mannes“	169
2.4. Zur Frage eines nationalsozialistischen Alltags	171
2.4.1. „Oral history“ als Quelle einer Alltagsgeschichte der NS-Zeit	174
3. Stellenwert der Alltagsgeschichte in Wissenschaft und Medienberichterstattung	176
<i>Drittes Kapitel:</i> Fallbeispiel: Autobiographische Erinnerungen an „Anschluß“ und NS-Zeit in der Medienberichterstattung am Beispiel der <i>Kleinen Zeitung</i> Steiermark	178
1. Intentionen des Presseorgans	179
2. Kriterien der Analyse	181
3. Die Zeitzeug/inn/en: Empirische Daten	182
3.1. Einstellung zum Nationalsozialismus	182
3.2. Alter	182
3.3. Geschlechtszugehörigkeit	183

3.4. Regionale Herkunft	184
3.5. Soziale Schicht und politisches Milieu	185
3.5.1. NS-Sympathisanten	185
3.5.2. Gegner und Opfer	186
4. Der Erinnerungsdiskurs über die NS-Erfahrung	188
4.1. Erinnerungserzählungen von Anhängern des NS-Regimes	188
4.1.1. Topos der Not und des wirtschaftlichen Aufschwungs	189
4.1.2. „Wir waren die Mehrheit“	192
<i>Exkurs:</i> Die rassische Verfolgung in den Erinnerungen der Zeitgenossen	195
4.1.3. HJ-Romantik und Volksgemeinschaft	198
4.2. Erinnerungserzählungen von Gegnern des NS-Regimes	202
4.2.1. Erleben einer primär nationalsozialistischen Umgebung	203
4.2.2. Verarbeitung der Erfahrung von NS-Opfern	204
5. <i>Zusammenfassung:</i> Schwerpunkte und Defizite im Bild der NS-Zeit aus der Perspektive autobiographischer Erinnerungen	206
<i>Anhang:</i> Verzeichnis der analysierten Erinnerungsberichte in der „Kleinen Zeitung“ Steiermark (Jänner-März 1988)	211

Vierter Teil:

Inhaltsanalyse der historischen Berichterstattung ausgewählter Presseorgane

<i>Einleitung:</i> Zur Entwicklung von Problemstellung und Methode	213
1. Die Aufgabe der Medien in der Rekonstruktion des „offiziellen“ Geschichtsbildes ..	213
2. Zur Entwicklung der Problemstellung	214
3. Untersuchungsmaterial und methodische Vorgangsweise	217
3.1. Untersuchungsmaterial	217
3.2. Methodische Vorgangsweise	217
3.2.1. Quantitative Auswertung	217
3.2.2. Qualitative Auswertung	218
4. Kriterien zur Auswahl des Samples	220
 <i>Einzelauswertung:</i>	
Die Presse	225
Kurier	247
Neue Kronen-Zeitung	268
Oberösterreichische Nachrichten	281
Salzburger Nachrichten	296
Tiroler Tageszeitung	310
Neue AZ (SPÖ)	320
Kärntner Tageszeitung (SPÖ, Kärnten)	341
Neues Volksblatt (ÖVP, Oberösterreich)	358

Neue Volkszeitung Kärnten (ÖVP; mit Neue Tiroler Zeitung und Salzburger Volkszeitung)	380
Volksstimme (KPÖ)	400
Kärntner Nachrichten (FPÖ)	418

Fünfter Teil

Zusammenfassung	438
------------------------------	-----

Sechster Teil

Verzeichnis von Quellen und Literatur	446
Dokumentation	463
Statistik: Mediendokumentation zum Gedenkjahr 1938/1988	463